

ventil

Neuerscheinungen
Frühjahr 2018



Barbara Lüdde / Judit Vetter (Hg.)

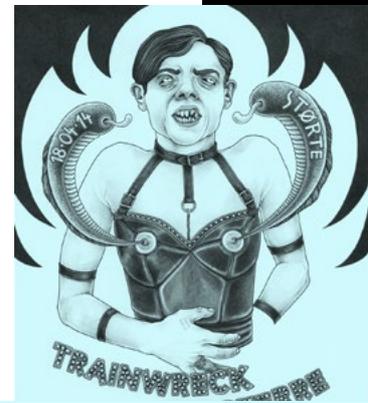
Our Piece of Punk

Ein queer_feministischer Blick auf den Kuchen

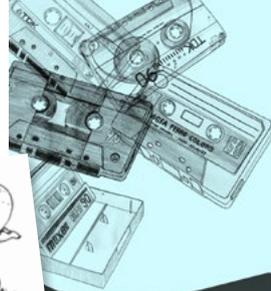
Fünfundzwanzig Jahre nach dem Manifest der wütenden Riot Grrrls ist es Zeit für eine Bestandsaufnahme der Gegenwart: Wie ging es nach 1991 weiter? Sind die Forderungen der Riot Grrrls eingelöst worden? Tot ist Punk nicht – sagen wenigstens die einen – und auch heute fehlt es nicht an kritischen Stimmen in Bezug auf Rassismus, Sexismus, Homo- und Trans*phobie in der Punkszene. Und die kommen in »Our Piece of Punk« zu Wort, denn es ist an der Zeit, die Diskussionen weiterzuführen.

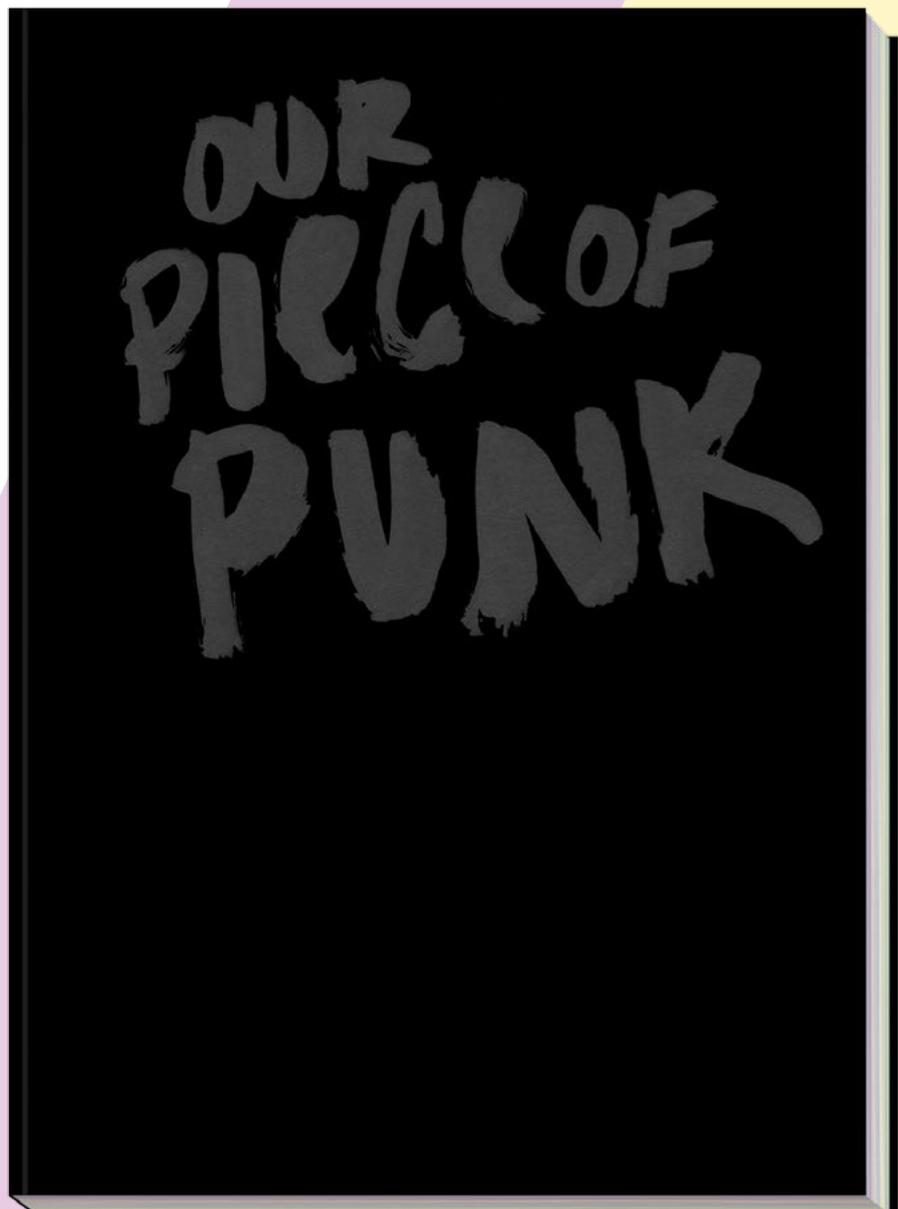
»Our Piece of Punk. Ein queer_feministischer Blick auf den Kuchen« enthält Zeichnungen, Comics, Textbeiträge, Diskussionen und Liebeserklärungen über die Möglichkeiten und Grenzen von Queer_Feminismus im Punk. Dabei geht es nicht um einen Blick in den Rückspiegel, um keine »Früher war alles besser«- und Riot-Grrrl-Nostalgie: Vielmehr lässt das Buch Protagonist*innen zu Wort kommen, die Punk und DIY heute lieben und leben, mit allen Macken, Kanten und Ärgernissen.

Die vierzig beteiligten Musiker*innen, Konzertgänger*innen, Festivalorganisator*innen, Punk*etten, Comiczeichner*innen oder Tontechniker*innen haben Punk & DIY als gemeinsamen Nenner. Das Buch ist gefüllt mit ihren Sichtweisen. Manche decken sich, manche nicht: Unterschiedlich und trotzdem ähnlich stehen sie alle für sich die Vielfalt von Punk in der Gegenwart.



Mit beigelegten Flash Tattoos





- > 25 Jahre nach Riot Grrrl: Ein Blick auf die Gegenwart von Feminismus und Punk
- > 40 Perspektiven auf Punk in Comics, Interviews, Texten etc.

Barbara Lüdde (Gwaendo), 1985 geboren, lebt als Zeichnerin in Hamburg. Ihre Arbeiten sind stark von den Subkulturen geprägt, im speziellen der DIY-Punkszene und deren Auswüchsen. Täglich ärgert sie sich über Rollenmuster und weitere Beschränktheiten. Doch da sie keine Lust hat, sich ständig unnützlich zu ärgern, steckt sie dies in ihre Bilder. **Judit Vetter** ist auf Umwegen zum Illustrations-Studium an der HAW Hamburg gekommen, nachdem eine Berufslehre als Schriftgestalter*in/ Werbetechnik zu Ende ging und zwischenzeitlich teils selbstständig, teils angestellt, teils unbezahlt gewerkt und unzählige Pakete auf dem Fahrrad von A nach B gebracht wurden.



Lüdde/Vetter (Hg.)
Our Piece of Punk

160 Seiten
19,5 × 26,5
Klappenbroschur, gedruckt
auf wechselnd farbigem Papier,
mit zahlr. Illustrationen und
beigelegten Flash Tattoos
€ 20,- (D), € 20,60 (A), SFr. 26,-*
ISBN 978-3-95575-092-3

März 2018



9 783955 750923

Martin Büsser

Für immer in Pop

Texte 1990 bis 2010

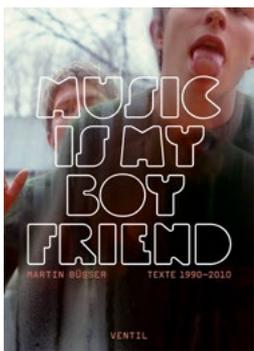
50. Geburtstag im Februar 2018

»Für immer in Pop, der Hamster im Rad« hat Martin Büsser mit seiner Band Pechsaftha selbstironisch über die Arbeit als Musikjournalist gesungen. Trotz dieses Lebens im Hamsterrad als freier Journalist, Autor und Verleger haben seine Texte immer einen Mehrwert, spürt man in ihnen die Bedeutung, die Musik in Martins Leben hatte. »Music Is My Boyfriend« hieß entsprechend ein erster Sammelband mit Musiktexten des 2010 verstorbenen Ventil-Mitgründers und Poptheoretikers.

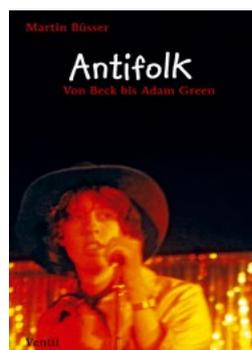
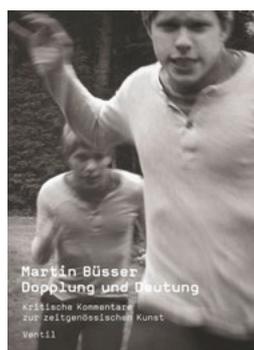
»Für immer in Pop« liefert erneut einen Querschnitt seiner Texte über Musik: Interviews mit Nirvana oder Henry Rollins, Artikel über die Veränderungen von Subkulturen und den »Mainstream der Minderheiten«, aber auch ein Nachruf auf den Komponisten Iannis Xenakis stehen neben selbstkritischen Beschäftigun-

gen mit der Zunft der Plattenkritiker und -Sammler. »Die Bedeutung von Nirvana ist nicht größer als die einer Jeans!« Martin war nie um eine provokante These verlegen, selbst wenn er mal danebenlag, aber gerade diese Tatsache macht seine Texte bis heute lesenswert.

Im Februar 2018 wäre Martin 50 Jahre alt geworden – aber mit Sicherheit nicht ruhiger. »Integrität ist Arbeit« hat Klaus Walter in einem Nachruf geschrieben. Diese Arbeit, die immer den Verlockungen des Mainstream widerstanden hat, Kritik übte an reaktionären Tendenzen auch der eigenen Szene, veranschaulicht »Für immer in Pop«. Das Buch versammelt Texte, die Martin Büsser für das Fanzine »Zap« verfasst hat, musikjournalistische Arbeiten der letzten zwanzig Jahre, Artikel aus der von ihm ins Leben gerufenen »testcard«, sowie Vorträge, Songtexte und Zeichnungen.



Wieder lieferbar ab Februar 2018:
Martin Büsser
Music Is My Boyfriend
 Texte 1990–2010
 256 S., € 14,90 (D),
 ISBN 978-3-931555-45-0



Weiterhin lieferbare Bücher von Martin Büsser:

On the Wild Side
 Die wahre Geschichte der Popmusik
 264 S., € 14,90 (D),
 ISBN 978-3-95575-003-9

If the kids are united
 Von Punk zu Hardcore und zurück
 174 S., € 10,90 (D),
 ISBN 978-3-930559-48-0

Dopplung und Deutung
 Kritische Kommentare zur zeitgenössischen Kunst
 256 S., € 14,90 (D),
 ISBN 978-3-931555-32-0

Antifolk
 Von Beck bis Adam Green
 142 S., € 9,90 (D),
 ISBN 9783931555931

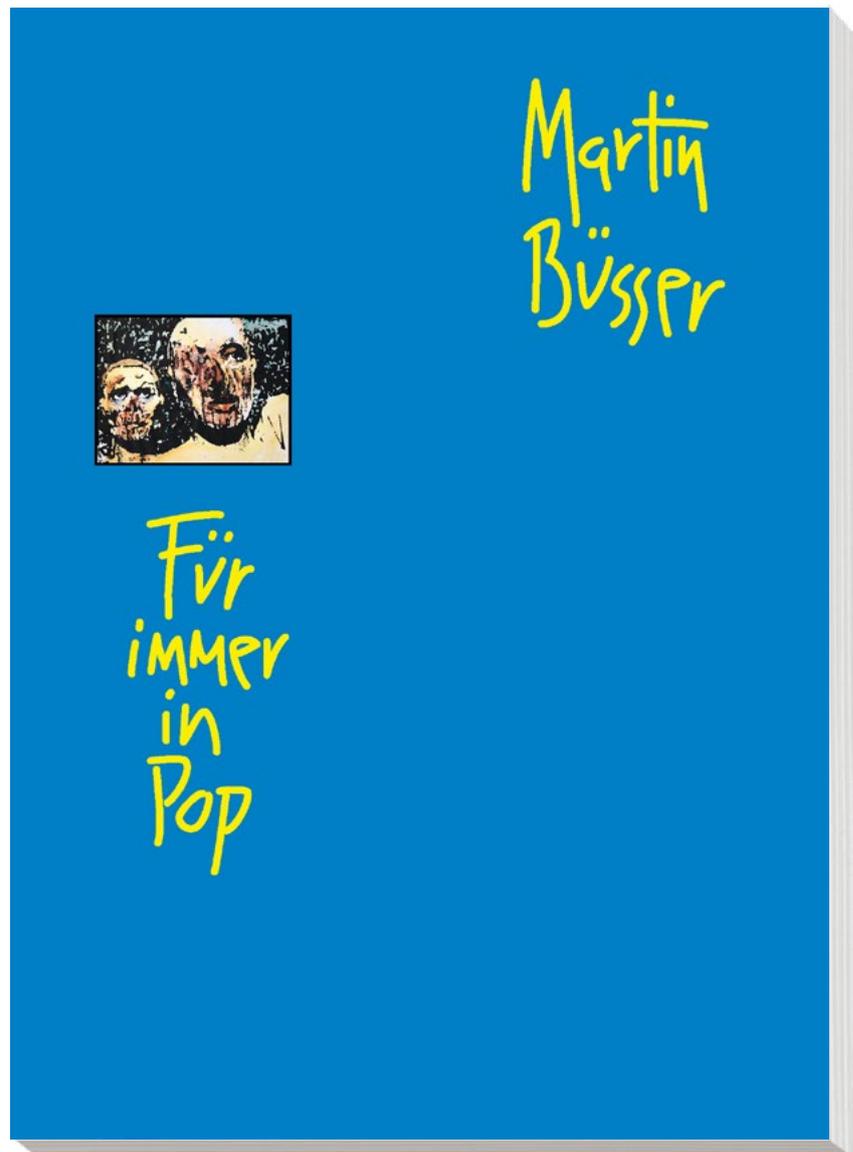
David Grohl (damals 21-jähriger Schlagzeuger von Nirvana) 1991 im Gespräch mit Martin Büsser:

- »» MTV sucks shit. Aber es ist großartig und total witzig, dass 99 Prozent auf MTV riesige Scheiße ist, aber Nirvana dazwischen läuft... Das gibt mir dann doch Hoffnung, dass man doch noch etwas in diesem verkrusteten amerikanischen Musikgeschäft erreichen kann.«
- »» Immer wieder mit Martin Büsser gemeinsam als genetisch männliche Feministen auf irgendwelchen Podien gesessen. Als Popist (im Gegensatz zum Rockisten) war Martin ganz logisch an dem progressiven Potenzial unmännlicher Männlichkeit interessiert (und nicht an phallogischen Authentizitätskonstrukten).«

Thomas Meinecke

- »» Ich habe Martin Büsser als jemanden in Erinnerung, der nicht ständig versuchte, die Dinge zu vermischen, um irgendwie »weiterzukommen«. Uns anderen fehlt er deshalb sehr.«

Schorsch Kamerun



> **Texte von einem der wichtigsten Poptheoretiker Deutschlands**

> **Mitbegründer des testcard-Magazins und des Ventil Verlags**



Martin Büsser (1968–2010) begann in den 1980ern für das »Zap«-Fanzine zu schreiben, für das er zahlreiche Interviews führte. Seit Mitte der 1990er als freier Journalist mit Schwerpunkt Musik, Popkultur und bildende Kunst tätig. Beiträge für »Jazzthetik«, »SZ«, »Intro«, »Jungle World«, »Konkret«, »WOZ«, »Emma«, »Die Zeit« etc. Ab 1995 »testcard«-Herausgeber. Veröffentlichungen bei Ventil: »If the kids are united« (1995), »Antipop« (1998), »Lustmord – Mordlust« (2000), »Wie klingt die Neue Mitte?« (2001), »Antifolk« (2005), »Emo« (2009).

Martin Büsser
Für immer in Pop

Ca. 240 S.
14 × 19,5 cm
Broschur, mit Abb.
Ca. € 15,- (D), € 15,50 (A)
SFr. 19,50*
ISBN 978-3-95575-093-0

Frühjahr 2018



9 783955 750930

Sascha Lange / Dennis Burmeister

Behind the Wall

DEPECHE MODE-Fankultur in der DDR

Pop hinter dem Iron Curtain

Depeche Mode gehören zu den langlebigsten Bands der schnelllebigen Popmusik-Ära der 1980er-Jahre. Und sie haben bis heute die treuesten Fans. »Behind the Wall« erzählt die Geschichte dieser besonderen Fankultur in den 1980ern – hinter der Mauer, in der DDR.

Sascha Lange und Dennis Burmeister haben sich nach ihrem 2013 erschienenen Bestseller »Depeche Mode Monument« diesmal mit dem Phänomen der Fans von Depeche Mode in der DDR beschäftigt. Unmengen unveröffentlichter Fotos und Dokumente wurden gesichtet und mit zahlreichen Fans, Konzertveranstaltern, Fanzine-Herausgebern, Fanclub-Betreibern und anderen Zeitzeugen gesprochen. Entstanden ist ein bislang unbekannter Einblick in das Innere einer Jugendkultur und das Alltagsleben in der DDR.

Gleichzeitig ist »Behind the Wall« auch eine Coming-of-Age-Geschichte. Eine Do-It-Yourself-Geschichte. Eine Musik-Geschichte. Eine Geschichte über Depeche Mode. Eine Geschichte, die zeigt, dass sich Jugendliche in Ost und West in den 1980er-Jahren viel ähnlicher waren, als sie es selbst damals wussten. Und doch waren sie anders – wegen der gesellschaftlichen Umstände. »Behind the Wall« erzählt die Geschichte von einem Mauerfall lange vor dem Mauerfall. Und von einer ungewöhnlichen und langlebigen Liebe der Fans zu ihrer Band.



Zuletzt von Sascha Lange bei Ventil erschienen:
Meuten, Swings & Edelweißpiraten
€ 17,- (D)
ISBN 978-3-95575-039-8

BEHIND THE WALL

Der lange Weg in die Werner-Seelenbinder-Halle

Mitten in dieses unverhoffte kulturpolitische Tauwetter hatte der ungarische Konzertveranstalter László Hegedus im Frühjahr 1987 einen erneuten Anlauf für ein Konzert von Depeche Mode in Ost-Berlin gestartet. „Es braucht eine lange Überzeugungsarbeit, dass ein Künstler den sozialistischen System keinen Schaden zufügen würde, und man braucht eine Genehmigung vom Innenministerium und eigentlich allen, die eine Entscheidungsgewalt hatten.“ Die geplante Tour For The Masses beinhalten neben einem möglichen Ost-Berlin-Termin zwei Konzerte in Budapest und erstmalig auch einen in Prag. „In Prag sahen 18 Leute für die Entscheidungsbildung zusammen, aus jedem Ministerium einer – das war eine große Sache. Und bei einem dieser Treffen erschienen sie dann aber Depeche Mode, der andere Tagungsordnungspunkt waren U2. Die wurden abgelehnt, weil U2 der Name eines amerikanischen Spionageflugzeuges war, das in den 1950ern in Kanada abgeschossen worden war. Es wurde also gesagt, dass die Band Werbung für das Spionageflugzeug machen würde. U2 geht nicht, aber Depeche Mode geht klar.“

Open-Air-Konzerte in den Sommermonaten z. B. auf dem Gelände der Ostberliner Radrennbahn in Weißensee mit einer hohen Publikumskapazität waren aufgrund des Insularismus von Depeche Mode jedoch ausgeschlossen, da nur das März 1988 zur Verfügung stand. László Hegedus hatte für die Videovermittlung viele Meetings. „In Ost-Berlin befand sich in der Nähe von Checkpoint Charlie das Büro der staatlichen Künstleragentur. Das war der offizielle Kontakt für ausländische Agenten und Manager, sie waren zuständig für alle möglichen Aktivitäten in Ostdeutschland. Manchmal musste man mit zu Treffen mit Leuten unbekannter Herkunft, vermutlich von der Staat oder der FDJ, aber es war nie ganz klar, mit wem man gerade sprach. Bei diesen Treffen ging es dann um Absprachen darüber, wie die Band plane und was unterzogen ist.“ Letztlich wurde auch der Kultusekretär der Ost-Berliner FDJ-Berichterstatter Rainer Börsow zu einem Fließpfeiler und Mitorganisator für den Auftritt von Depeche Mode und man zeigte sich schließlich.

Bereits vor Erscheinen des Musik For The Masses-Albums gab es im Sommer 1987 die ersten Gerüchte in der westdeutschen Fanzeitschrift bezüglich eines Konzerts in der DDR. Im Herbst ersuchte er ein Interview mit Tourmanager JD Fanger im Schweizer Depeche-Mode-Fanzine New Life: „Wir gehen für einen Gig und das verdammt Unnormale“, erklärte er dazu den Deal

BEHIND THE WALL



Im Mai 1985 präsentieren Depeche Mode ihre neuen Single "Shake The Devil" bei "E.T." (oben). Bild: Fotostudio Kulturbüro. Depeche Mode im "Stogger" bei "E.T." im März 1986 (Bild rechts).

Das Würfenspielen bei immer mehr Sendungen, in deren ansage internationale Künstler aufzutreten oder ihre Videos gezeigt wurden. Eine davon war ab 1985 im ZDF der wöchentliche P. I. Z. – Peter Illmanns Treff, der mittwochs um 19.30 Uhr für 45 Minuten gesendet wurde. 1985 präsentieren Depeche Mode hier ihre aktuelle Single Shake the Devil.

Peter Illmann moderierte außerdem ab 1985 das jeweils am Jahrestag stattfindende musikalische TV-Großevent der Charitas Die Peters Popkavale aus der Dornseestraße Westflohalle. Diese Sendung, in der zahlreiche aktuelle Charitakünstler für ein oder zwei Playbackkops auftraten, ließ tausende Tere in Ost und West bis nachts vor den Fernsehern anhängen, in der Hoffnung, eine ihrer Lieblingsbands zu sehen. Im Dreiecksbühnenkonzept handelte man mit den Eltern später Zehnjährigen aus und wer nummerierte Bude hatte. Man natürlich bis Sendebeginn auf Solcherer Musikshows, zu denen auch Runes Popkavale, Runes oder der Rockpalast zählten, waren kleine, hatte auch ins westdeutschen Fernsehen. Aber manchmal gab es diese Inseln. Immer wieder fotografierten Jugendliche in der DDR solche TV-Auftritte ihrer



BEHIND THE WALL



Punk & New Wave

Als 1977 in Großbritannien mit Punk und kurz darauf New Wave eine musikalische Revolution aus dem kulturellen Untergrund herausbrach, bekam man das in der DDR zunächst nur bruchstückhaft mit. Die eigenen Eltern waren zu dieser Zeit kaum noch auf der Suche nach neuen musikalischen Identitäten, sie hatten sich kulturell mehr oder weniger eingereicht in real existierenden Sozialismus – mit Schallplatten von Yvonne Fischer und Holger Buge, Frank Schöbel und Herbert Roth. Natürlich standen die DDR-Öberen allem Neuen aus dem Westen skeptisch gegenüber und mussten sich nun plötzlich mit Punk und New Wave als kulturellen Phänomenen auseinandersetzen. Bis ins Ende 1977 berichtete die FDJ-Tageszeitung Jung Welt von diesen neuartigen Ansprüchen des „analogischen“



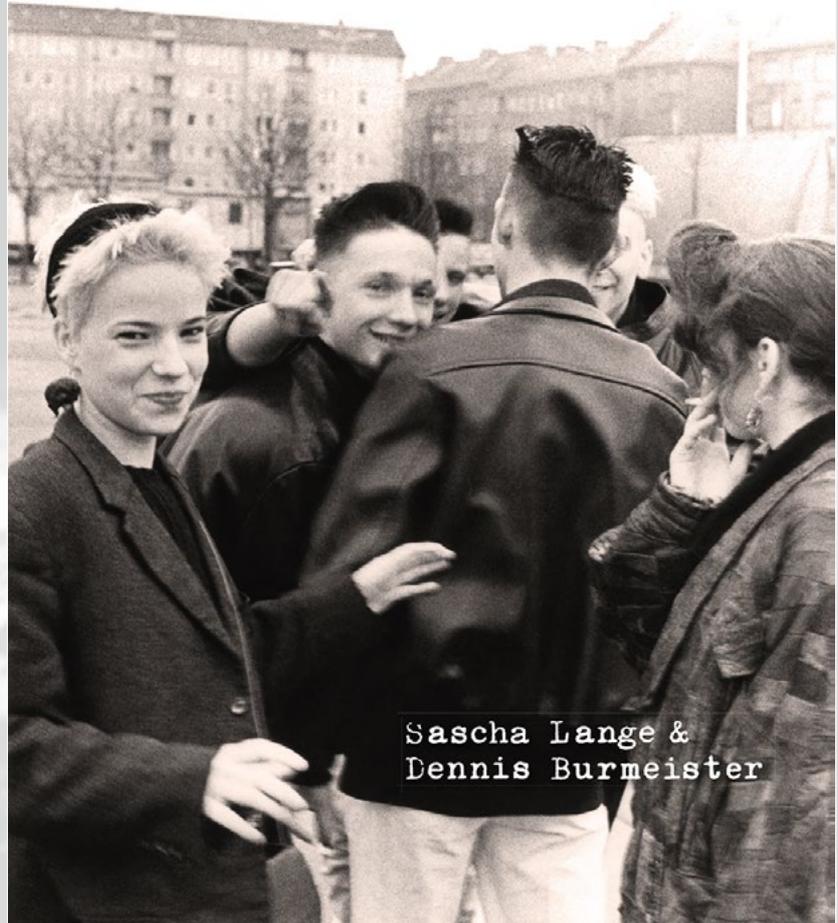
Kapitalismus. Der Ost-Berliner Jazzmusiker und selbstverwirklichter Chefredakteur für Musik beim Jugendradio D174 Stefan Lutz kam in diesem Zusammenhang 1980 zu dem Resümee: „Punk hat für unsere Musikentwicklung keinerlei Einfluss. [...] Etwas sind die musikalischen Elemente die ursprünglichen der Rock-Musik überlappend und somit für eine erwackte Rock-Musik besterunglos. Zwischen bei Punk nur zu verstehen im kulturellen geschichtlichen Kontext: Diktators widerspricht Punk unsere sozialistischen Normen für Moral und Ethik.“ Punk hatte also nichts mit der DDR zu tun! Ein Irrtum, wie sich bald herausstellen sollte. Das Westradio hingegen reagiert sofort auf den neuen Trend, schließlich müssen dort die Redakteure kaum ein Erlaubnis fragen, ab sie diese neue, verrückte Musik spielen dürfen. Neben ABBA und Bee Gees hörte man nun im Tagesprogramm immer mehr Songs wie frisches, bislang ungewohnten elektronischen Instrumenten und Sounds. Heart Of Glass von Bloddie war beispielsweise so ein New-Wave-Vorläufer, der Anfang 1979 über das Radio die Mauer überwand, während er in Westdeutschland auf Platz Eins der Hitparade landete und kurz darauf auch in der ZDF-Sendung Disco zu sehen und hören war. Diese neue Musik sprach jedoch nicht alle Jugendlichen gleichermassen an. Insbesondere diejenigen waren skeptisch, die ihr Herz bereits zwei Jahre zuvor auf des Schallplattens an AC/DC, Udo Lindenberg, Queen oder Kiss verloren hatten.

BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

Das Buch wird freundlich unterstützt durch die Bundesstiftung Aufarbeitung

BEHIND THE WALL

DEPECHE MODE - Fankultur in der DDR



Sascha Lange &
Dennis Burmeister

> 30. Jahrestag des einzigen Konzerts
von Depeche Mode in der DDR im März 2018

> Von den Autoren des Bestsellers
»Depeche Mode Monument«

Sascha Lange wurde 1971 geboren und lebt seither in Leipzig. Er ist gelernter Theatertischler, ungelerner Musiker, motivierter Autor und promovierter Historiker mit dem Schwerpunkt Jugendkulturen.

Dennis Burmeister wurde 1975 in Malchin geboren, lernte zunächst das Maurer-Handwerk, bevor er ein Studium zum Grafik-Designer absolvierte. Gegenwärtig engagiert er sich mit Architekten, Ökonomen und Wissenschaftlern für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen im ländlichen Raum. 2013 veröffentlichten die beiden gemeinsam »Depeche Mode Monument«, die bislang umfassendste Werkschau über die britische Popband.



Lange/Burmeister
Behind the Wall

Ca. 200 S.
17 x 23 cm
Klappenbroschur, farbig
Ca. € 28,- (D), € 28,80 (A)
Sfr. 36,-*
ISBN 978-3-95575-089-3

März 2018



9 783955 750893

Philipp Meinert

Homopunk

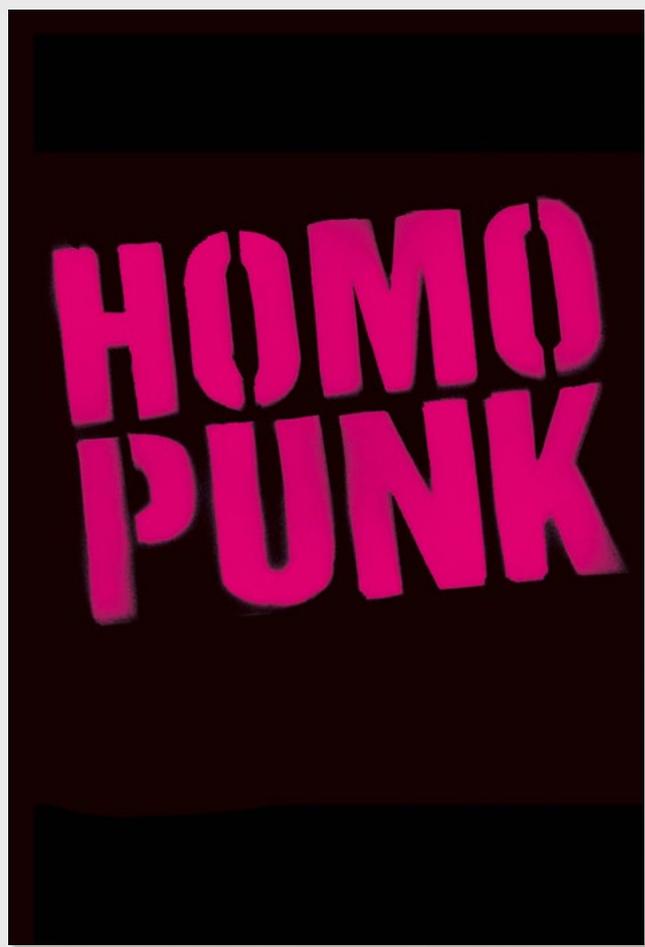
Von den 60ern
bis in die Gegenwart

Der urbane Sumpf, aus dem Punk hervorkroch, war alles andere als heterosexuell und männlich geprägt. Dort tummelten sich die New Yorker Prä-Punks von The Velvet Underground um den bisexuellen Lou Reed oder die mit Geschlechterrollen spielenden New York Dolls. Und auch als Punk Ende der Siebziger explodierte, war er geprägt von der gemeinsamen Vergangenheit mit der schwul-lesbischen Kultur. Die Schlüsselfiguren der späteren Londoner Punkszene trafen sich bevorzugt in Homo-Bars, die bürgerlichen Vorstellungen von »Männlichkeit« und sexueller Identität wurden zusammen mit der Musikgeschichte entsorgt.

Aber schnell wurden Punk und sein Subgenre Hardcore immer brutaler, lauter und männlicher. Viele Schwule, Lesben und Queers kehrten der Szene den Rücken oder verblieben ungeoutet im Schrank, bis mit Bruce LaBruce und G.B. Jones zwei Punks in Toronto Mitte der 1980er die Queercore-Bewegung ins Leben riefen.

»Homopunk Story« geht auf die Suche nach den Nischen, in denen Punk trotz allem abweichende sexuelle Identitäten möglich machte. Denn es gab weiterhin Refugien, in denen sich Punk seine Offenheit bewahrte. Die texanische Szene um Bands wie M.D.C, The Dicks und die Big Boys etwa provozierte die US-Szene, indem sie Genderrollen hinterfragte und sich auch nicht scheute, die Homophobie der Szene anzusprechen.

Das Buch enthält exklusive Interviews mit Danny Fields, Jayne County, Wolfgang Müller, Mike Bullshit, Bruce LaBruce, Vaginal Creme Davis, Lynn Breedlove, Martin Sorrondeguy und vielen anderen.



- > **Die erste umfassende Darstellung der Homo- und Queerpunk-Szene**
- > **Zahlreiche exklusive Interviews mit prominenten Szene-Protagonisten**
- > **Ein neuer Blick auf die Punk-Geschichte**
- > **Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung**



Philipp Meinert, 1983 ausgerechnet in Gladbeck geboren, erlebte im Ruhrgebiet eine solide Punksozialisation. Studium der Sozialwissenschaften in Bochum. Seit 2010 neben seiner Lohnarbeit regelmäßiger Schreiber und Interviewer für verschiedene Online- und Printmedien, hauptsächlich für das »Plastic Bomb Fanzine«. 2013 gemeinsam mit Martin Seeliger Herausgeber des Sammelbandes »Punk in Deutschland. Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven«. Lebt in Berlin.

Philipp Meinert
Homopunk

Ca. 240 S.
15,5 × 23 cm
Broschur, mit Abb.
Ca. € 20,- (D), € 20,60 (A)
SFr. 26,-*
ISBN 978-3-95575-094-7

Frühjahr 2018



9 783955 750947

Dirk Bernemann /
Jörkk Mechenbier /
Jan Off

Klara

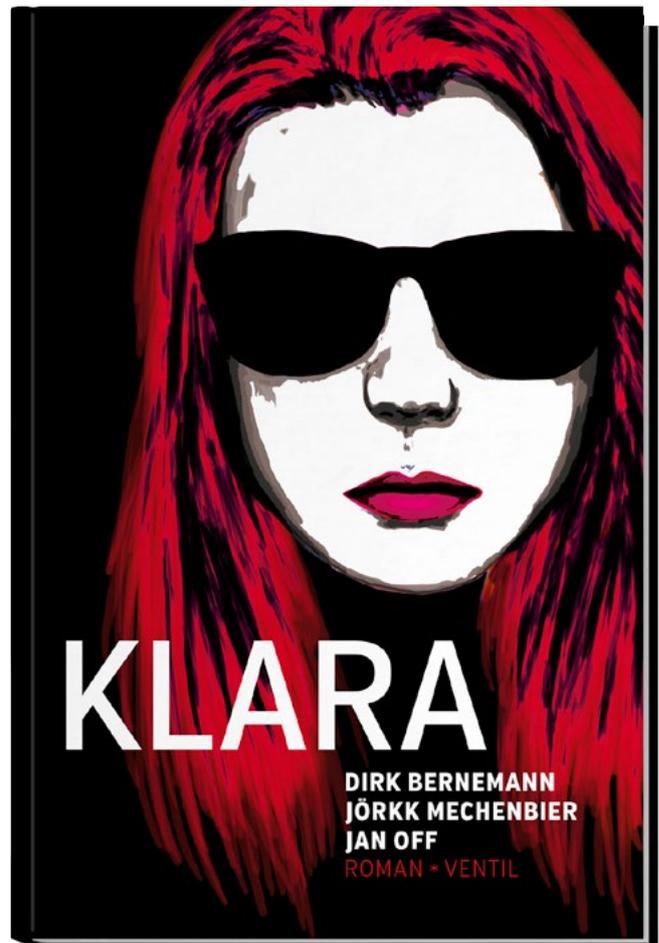
Roman

Klara ist eine äußerst intensive Erscheinung – fordernd, unberechenbar impulsiv. Sie betritt ein Leben unverhofft und genauso plötzlich verlässt sie es wieder. Die drei Ich-Erzähler dieses Buches, zwei Schriftsteller und ein Musiker, haben jeder eine Klara getroffen, die sich ihnen in Herz und Hirn gebrannt hat.

Ob es immer dasselbe Geschöpf ist, das die männlichen Protagonisten an ihre jeweiligen Grenzen bringt? Wer weiß das schon ...

»Es wird später, die Biere mehren sich, die Distanz wird geringer. Schnaps kommt dazu. Wie etwas, das die Lockerheit einfach nochmal vergrößern soll, wenn zwei Unbekannte sich begegnen. Die kleinen dickwandigen Gläser stehen auf unserem Tisch herum und wir machen daraus Familienaufstellungen. Irgendwann stellen wir die Gläser, die wir sind, nebeneinander und gießen jeweils Schnapsreste von einem ins andere Glas. Nach dieser Vermischung unserer Alkoholika schweigen wir. Dann küssen wir uns. Sehr langsam, ganz ohne Hektik. In absoluter Folgerichtigkeit. Ich zahle, ohne dass wir uns loslassen, wir rennen los, ohne zu wissen, in welche Richtung es gehen soll.«

»Klara« ist Exzess, Ekstase, Schmerz – ein Roman, so unruhig wie die Liebe selbst.



- > *Spannendes Romanprojekt der Underground-Literatur*
- > *Mitreißende Liebesgeschichte(n) aus drei Blickwinkeln*



Dirk Bernemann wurde als Bauernsohn im Münsterland geboren, lebt jetzt als Hipster in Berlin. Literatur, meint der Sozialphilosoph, solle man nicht in die Hände halbbesoffener Ereignistheoretiker legen. Trinkt Weißweinschorle bei Lesungen, ist aber sonst angenehm. **Jörkk Mechenbier** wurde 1977 im Saarland geboren. Weil Fußball ihm egal ist, hängt er meistens mit Musikern rum und gibt bei der Post-Punk-Band LOVE A und beim Punk-Schlager Duo SCHRENG SCHRENG & LA LA den Klassenkasper. **Jan Off** lebt in Hamburg. Obwohl von Tag zu Tag mehr von der Sinnlosigkeit menschlichen Handelns überzeugt, gilt: Kein Buch mehr zu schreiben, ist auch keine Lösung. Wenn du schon mit 180 Sachen auf einen Brückenfeiler zusteuerst, sollte wenigstens der Soundtrack stimmen.

Bernemann/Mechenbier/Off
Klara

Ca. 192 S.
13 × 19,5 cm
Hardcover
Ca. € 18,- (D), € 18,60 (A)
SFr. 23,50*
ISBN 978-3-95575-095-4

Frühjahr 2018



9 783955 750954

Niko Rittenau

Vegan Klischee ade!

Wissenschaftlich fundierte Antworten auf die häufigsten Klischees zur pflanzlichen Ernährung

Es existieren zahlreiche widersprüchliche Aussagen über die vegane Ernährung: Auf der einen Seite soll sie ein Wundermittel gegen Krankheiten und die einfachste Lösung des Welthungerproblems und des Klimawandels sein. Auf der anderen Seite wird sie mit Mangelernährung gleichgesetzt und es wird von Kindern berichtet, die schwere Schäden durch vegane Ernährung erlitten hätten. Feststeht, dass es zahlreiche unterschiedliche Formen der rein pflanzlichen Ernährung gibt und eine vegane Ernährung je nach Zusammenstellung entweder gesundheitlich sehr wertvoll oder auch weniger gesundheitsförderlich sein kann. So wie jede andere Ernährungsform hat auch der Veganismus Stärken und Schwächen, und diese gilt es zu kennen.

»Vegan Klischee ade!« ist die Quintessenz der langjährigen Ausbildung und Arbeit des studierten Ernährungsberaters Niko Rittenau und nimmt sich der zahlreichen Mythen und Vorurteile rund um den Veganismus an: Sollte man Sojaprodukte meiden, ist vegane Ernährung für Kinder ungeeignet, und woher bekommt man als Veganer genügend hochwertige Proteine, Eisen, Kalzium und Vitamin B12? Diese und weitere Fragen erklärt er einfach verständlich und zeigt, dass die Ernährungswissenschaft zwar komplex, die Umsetzung einer gesunden, pflanzlichen Ernährungsform im Alltag mit dem nötigen Wissen aber denkbar unkompliziert ist.



Niko Rittenaus Anliegen ist es, Vorurteile gegenüber dem Veganismus aus gesundheitlicher Sicht undogmatisch aus dem Weg zu räumen und Neu-Veganern unbegründete Ängste zu nehmen. Ebenso bekommen auch langjährige Veganer wissenschaftlich fundierte Argumente an die Hand, um qualifiziert auf die Vielzahl an Ernährungsfragen ihrer Umwelt antworten zu können.

- > **Vom aktuell meistgebuchten Redner zum Thema Gesundheit im veganen Bereich**
- > **Niko Rittenau ist Mitgründer des Plant Based Institute**

Der Wahlberliner **Niko Rittenau** ist studierter Ernährungsberater mit dem Fokus auf pflanzliche Ernährung. Er kombiniert seine Fähigkeiten als ausgebildeter Koch mit dem Ernährungswissen seiner akademischen Laufbahn, um Innovationen zu kreieren, bei denen guter Geschmack auf Gesundheitsbewusstsein und nachhaltigen Konsum trifft. Er zeigt in Vorträgen und Seminaren seine Version von bedarfsgerechter Ernährung für eine wachsende Weltbevölkerung und fördert die Achtsamkeit gegenüber hochwertigen Lebensmitteln.

Niko Rittenau
Vegan Klischee ade!

ca. 360 Seiten
15,5 × 23 cm
Hardcover, farbig
ca. € 25,- (D), € 25,70 (A),
SFr 32,-*
ISBN 978-3-955750-96-1

Frühjahr 2018

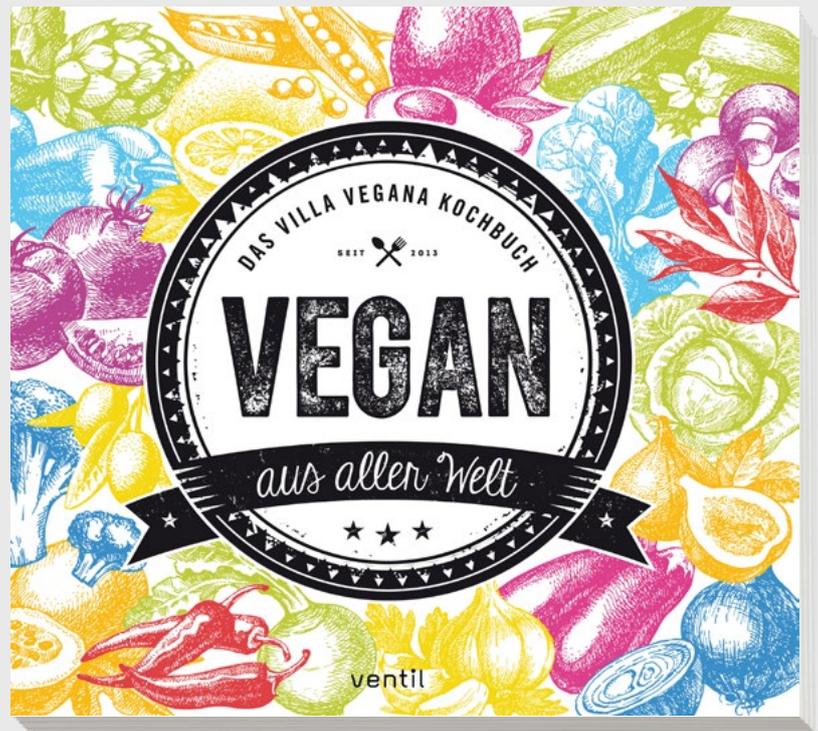
Miriam Spann
Jens Schmitt

Vegan aus aller Welt

Das Villa Vegana Kochbuch

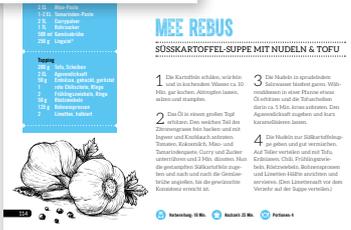
Über 140 Rezepte von Aloo-Tikki bis Zaalouk

Mee Rebus, Chakalaka, Muhammara, Okonomiyaki oder auch Kolokithokeftedes – so ausgefallen klingen die Rezepte, die Miriam Spann und Jens Schmitt in ihrem Kochbuch-Klassiker »Vegan aus aller Welt« präsentieren. Von exotischen Gerichten bis hin zu beliebten Gerichten aus der ganzen Welt finden Liebhaber der veganen Küche die wundervolle Vielfalt der unterschiedlichen Länderküchen.



Ob asiatische, indische, orientalische, afrikanische, lateinamerikanische, mediterrane, skandinavische oder osteuropäische Küche: Mit diesem farbenfrohen und liebevoll gestalteten Kochbuch haben die beiden ein umfangreiches, kulinarisches Meisterwerk geschaffen.

Die Villa Vegana ist bereits seit 2013 in aller Munde. Das rein vegane Hotel und Restaurant, das Miriam Spann und Jens Schmitt mit Leidenschaft betreiben, befindet sich am Fuße des Tramuntana-Gebirges im Nordwesten Mallorcas und bietet den Gästen eine Vielfalt an Gerichten aus der ganzen Welt.



> Die preiswerte
Softcover-Ausgabe
des veganen
Kochbuchklassikers



Miriam Spann ist Grafikdesignerin, Fotografin und eine passionierte vegane Köchin. Gemeinsam mit **Jens Schmitt**, der guten Seele des Hauses, betreibt sie seit 2013 die Villa Vegana auf Mallorca, in der schon bekannte Namen wie Mimi Kirk und Björn Moschinski in den Genuss der köstlichen Villa-Vegana-Küche kamen: www.villavegana.com.

Spann/Schmitt
Vegan aus aller Welt

272 Seiten
24 x 21 cm
Broschur
€ 20,- (D), € 20,60 (A),
SFr. 26,-*
ISBN 978-3-95575-097-8

Frühjahr 2018

edition **KOCHEN
OHNE KNOCHEN**



Dagmar Brunow
Simon Dickel (Hg.)

Queer Cinema

Aus der Nische in den Mainstream

»Alle fühlten sich den Anfängen einer Neuen Queeren Geschichtsschreibung verpflichtet, die in der Lage sein würde, das Jahrzehnt zu transformieren, vorausgesetzt, die Tür bliebe lange genug geöffnet.« Mit diesen Worten endet der vor 25 Jahren publizierte Artikel »New Queer Cinema« von B. Ruby Rich, in dem sie den Begriff geprägt und eine neue Perspektive auf queeres Filmschaffen begründet hat. Bis heute sind die popkulturellen und akademischen Diskussionen zum New Queer Cinema von diesem Text beeinflusst – die Tür, die sich 1992 geöffnet hat, steht nach wie vor weit offen und dahinter ist das New Queer Cinema so lebendig wie nie. Mit Serien wie »Transparent« ist es mittlerweile sogar im Mainstream angekommen.

»Queer Cinema« von Dagmar Brunow und Simon Dickel enthält die erste deutsche Übersetzung des Textes von B. Ruby Rich und folgt den Entwicklungslinien queerer Filmwissenschaft von den 1990er-Jahren bis in die Gegenwart. So bietet der Sammelband einerseits Grundlagentexte und andererseits einen Querschnitt durch die akademischen Auseinandersetzungen mit dem weiten Feld des New Queer Cinema.

Beiträge von Filmemacher_innen wie Cheryl Dunye, Jim Hubbard und Barbara Hammer sowie Interviews mit Monika Treut und Angelina Maccarone stehen neben theoretischen Zugängen zu Queer Cinema, die an aktuelle Debatten um queere Zeitlichkeiten, die Bedeutung des Archivs, Medialität oder die Repräsentationspolitiken von Transgender anschließen. Der Band enthält Beiträge von Chris Tedjasukmana, Alice Kuzniar, Elahe Haschemi Yekani, Peter Rehberg, Henriette Gunkel, Jan Künemund, Skadi Loist und vielen anderen.



Dagmar Brunow ist gelernte Buchhändlerin, Filmwissenschaftlerin und Literaturübersetzerin und lebt abwechselnd in Hamburg

und Schweden. Sie arbeitet zu Fragen von Film, Archiv und kulturellem Gedächtnis. Veröffentlichungen zu Soundscapes und Gentrifizierung, Archiv und Gedächtnis, Queer Cinema, feministischem Experimentalfilm, Videokollektiven, Essayfilm, Popfeminismus und vielem anderen. **Simon Dickel** ist Professor für Gender und Diversity an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören die kulturtheoretische Betrachtung von Geschlecht, Sexualität, Race und anderen Differenzkategorien, Intersektionalität und Phänomenologie.



- > **Viele Grundlagentexte erstmals auf Deutsch**
- > **Interviews mit zentralen Filmemacher_innen des Queer Cinema**

Brunow/Dickel (Hg.)
Queer Cinema

Ca. 300 S.
14 × 19,5 cm
Broschur, mit Abb.
Ca. 20,- (D), € 20,60 (A),
SFr. 26,-*
ISBN 978-3-95575-091-6

Frühjahr 2018



9 783955 750916

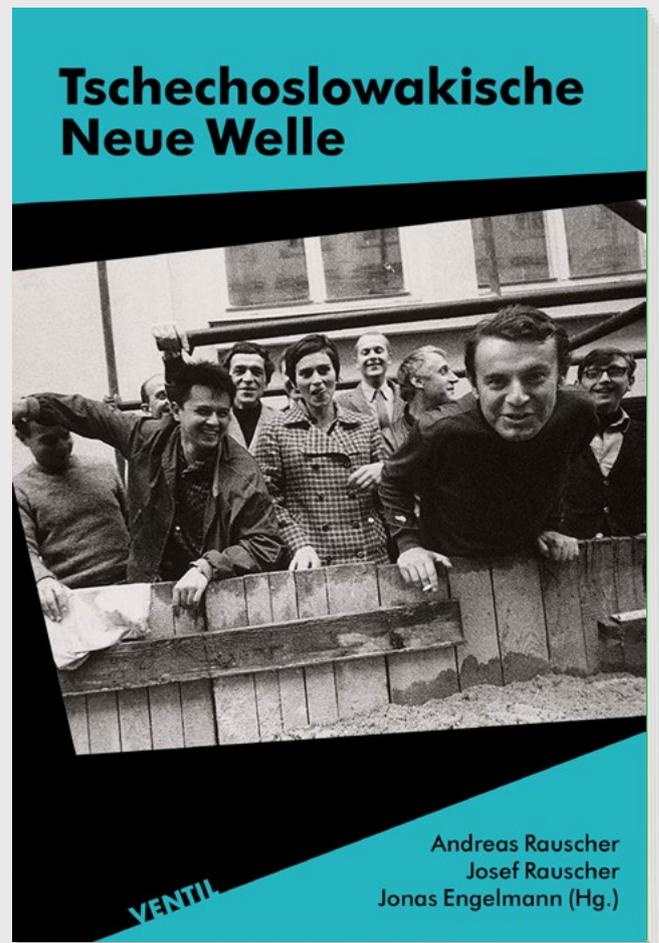
Andreas Rauscher
Josef Rauscher
Jonas Engelmann (Hg.)

Tschecho- slowakische Neue Welle

50 Jahre Prager Frühling

Beginnend mit der französischen Nouvelle Vague in den späten 1950er-Jahren brandeten in zahlreichen europäischen Ländern neue Wellen auf, unter denen die tschechoslowakische Nová Vlna eine besondere Stellung einnimmt, wofür nicht nur zwei Oscars für den besten fremdsprachigen Film 1965 und 1966 sprechen. In der tschechischen und slowakischen Filmgeschichtsschreibung und im dortigen kulturellen Bewusstsein wird die Nová Vlna als »goldenes Zeitalter« der tschechoslowakischen Kultur gefeiert. Aber die kulturelle Öffnung der Sechziger hatte ein abruptes Ende: Im August 1968 marschierten die Warschauer-Pakt-Staaten in das Land ein und beendeten den Prager Frühling gewaltsam, was für die Kunst auch die erzwungene Rückkehr zum Sozialistischen Realismus bedeutete

»Tschechoslowakische Neue Welle« stellt als erste umfassende deutschsprachige Publikation zum Thema den Reichtum und die Diversität des tschechischen und slowakischen Kinos der 1960er-Jahre vor. Neben ausführlichen Artikeln zu den Hauptvertretern der Nová Vlna – Miloš Forman, Jiří Menzel, Vera Chytilová, Evald Schorm, Jan Němec, Jaromil Jireš und František Vlácil – sowie Überblicksartikeln zur Tschechoslowakischen Neuen Welle und ihren zentralen Themen und Motiven enthält der Band kurze Einführungsartikel zu Drehbuchautoren, Komponisten, Set-Designern und anderen Kreativarbeitern.



> **50. Jahrestag des Prager Frühlings**

> **Erster deutschsprachiger
Überblick über diese stilprägende
Bewegung**



Andreas Rauscher, geb. 1973, arbeitet im Bereich Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienästhetik an der Universität Siegen. Freier Journalist und wissenschaftlicher Kurator für das Frankfurter Filmmuseum. **Josef Rauscher**, Prof. (pens.) der Philosophie an Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit Schwerpunkten Ästhetik und Medienphilosophie, insbesondere Bild- und Filmphilosophie. **Jonas Engelmann**, geb. 1978, ist Literaturwissenschaftler und hat über das gesellschaftskritische Potential von Comics promoviert. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift »testcard«, freier Journalist und Autor.

Rauscher / Rauscher /
Engelmann (Hg.)
**Tschechoslowakische
Neue Welle**

Ca. 240 S.
15,5 × 23 cm
Broschur, mit Abb.
Ca. € 22,- (D), € 22,70 (A)
SFr. 28,-*
ISBN 978-3-95575-090-9

Frühjahr 2018

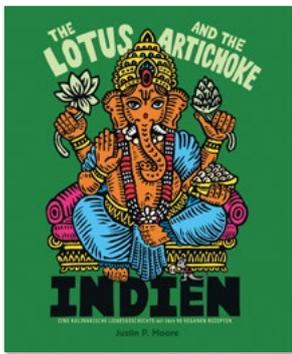


9 783955 750909

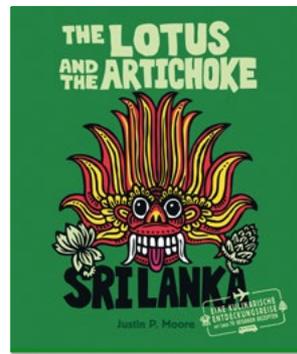
Vegane Kochbücher und Ratgeber im Ventil Verlag



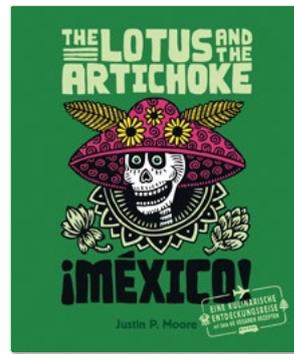
edition **KOCHEN
OHNE KNOCHEN**



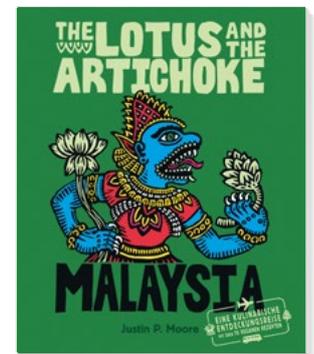
Justin P. Moore
The Lotus and the Artichoke – Indien. Eine kulinarische Liebesgeschichte mit über 90 veganen Rezepten
192 S., € 18,- (D),
ISBN 978-3-95575-081-7



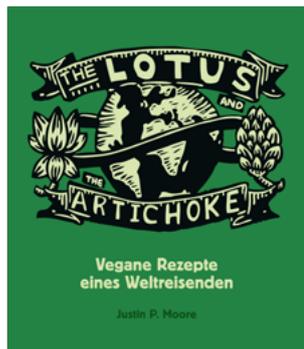
Justin P. Moore
The Lotus And The Artichoke – Sri Lanka! Ein Kochbuch mit über 70 veganen Rezepten
160 S., € 14,- (D),
ISBN 978-3-95575-046-6



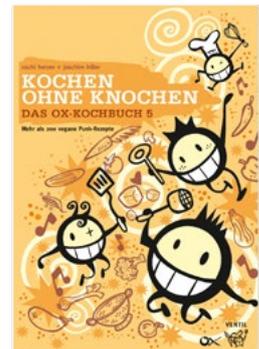
Justin P. Moore
The Lotus and the Artichoke – Mexiko! Eine kulinarische Entdeckungsreise mit über 60 veganen Rezepten
128 S., € 14,- (D),
ISBN 978-3-95575-034-3



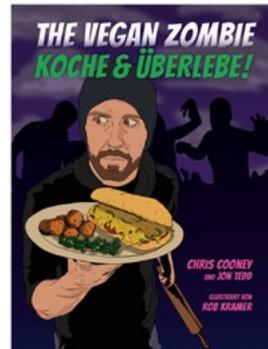
Justin P. Moore
The Lotus And The Artichoke – Malaysia. Eine kulinarische Entdeckungsreise mit über 60 veganen Rezepten
160 S., € 14,- (D),
ISBN 978-3-95575-063-3



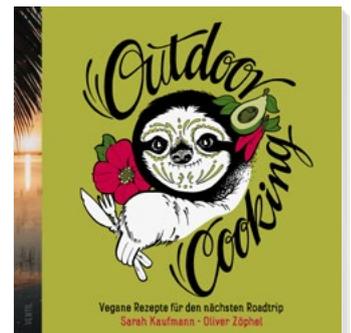
Justin P. Moore
The Lotus And The Artichoke. Vegane Rezepte eines Weltreisenden
216 S., € 19,90 (D),
ISBN 978-3-95575-011-4



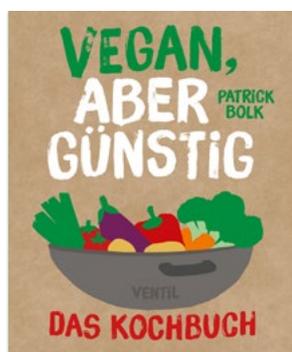
Uschi Herzer / Joachim Hiller
Das Ox-Kochbuch 5 – Kochen ohne Knochen. Mehr als 200 vegane Punk-Rezepte
192 S., € 9,90 (D),
ISBN 978-3-931555-28-3



Chris Cooney / Jon Tedd
The Vegan Zombie. Koche & überlebe!
180 S., € 19,90 (D),
ISBN 978-3-95575-020-6



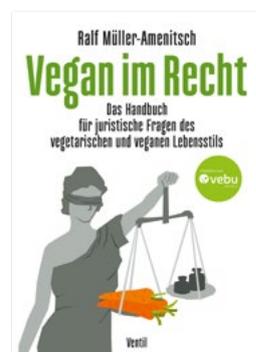
Sarah Kaufmann / Oliver Zöphel
Outdoor Cooking. Vegane Rezepte für den nächsten Roadtrip
176 S., € 17,- (D),
ISBN 978-3-95575-074-9



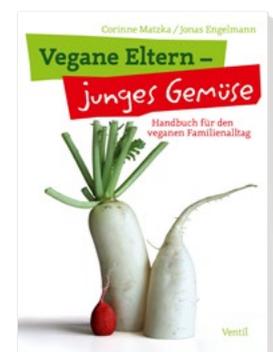
Patrick Bolk
Vegan, aber günstig – Das Kochbuch
144 S., € 12,90 (D),
ISBN 978-3-95575-083-1



Patrick Bolk
Vegan, aber günstig. Spar Dir das Tier
144 S., € 9,99 (D),
ISBN 978-3-95575-048-0

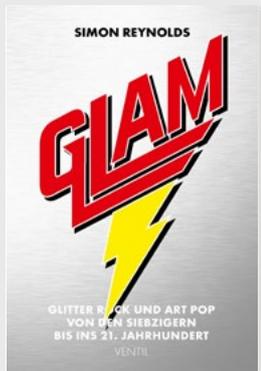


Ralf Müller-Amenitsch
Vegan im Recht. Das Handbuch für juristische Fragen des vegetarischen und veganen Lebensstils
128 S., € 14,90 (D),
ISBN 978-3-95575-065-7



Matzka/Engelmann
Vegane Eltern – junges Gemüse. Handbuch für den veganen Familienalltag
128 S., € 12,90 (D),
ISBN 978-3-95575-029-9

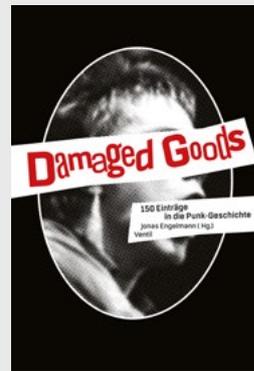
Sachbuch Popkultur und Gesellschaftskritik



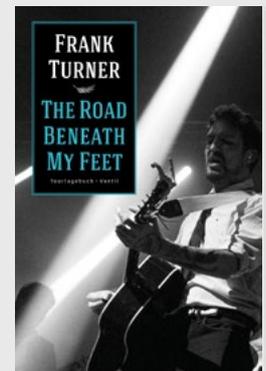
Simon Reynolds
Glam. Glitter Rock und Art Pop von den Siebzigern bis ins 21. Jahrhundert
 640 S., € 34,90 (D), ISBN 978-3-95575-080-0



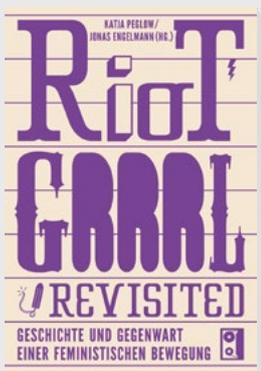
Simon Reynolds
Retromania. Warum Pop nicht von seiner Vergangenheit lassen kann
 424 S., € 29,90 (D), ISBN 978-3-931555-29-0



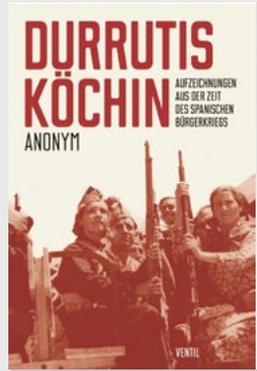
Jonas Engelmann (Hg.)
Damaged Goods. 150 Einträge in die Punk-Geschichte
 392 S., € 20,- (D), ISBN 978-3-95575-061-9



Frank Turner
The Road Beneath My Feet. Tourtagebuch
 312 S., € 17,- (D), ISBN 978-3-95575-072-5



Peggel/Engelmann (Hg.)
Riot Grrrl Revisited. Geschichte und Gegenwart einer feministischen Bewegung
 216 S., € 16,90 (D), ISBN 978-3-931555-47-4



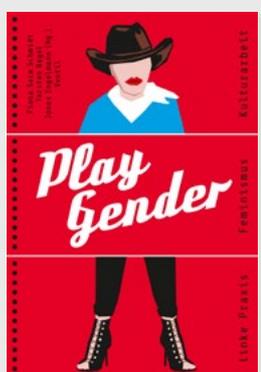
Anonym
Durrutis Köchin. Aufzeichnungen aus der Zeit des spanischen Bürgerkriegs
 216 S., € 17,90 (D), ISBN 978-3-95575-060-2



Felix Gebhard / Jörn Morisse
Bücherkisten. Von Menschen und Büchern
 184 S., € 28,- (D), ISBN 978-3-95575-079-4



Felix Gebhard / Jörn Morisse
Plattenkisten. Exkursionen in die Vinylkultur
 176 S., € 24,- (D), ISBN 978-3-95575-044-2



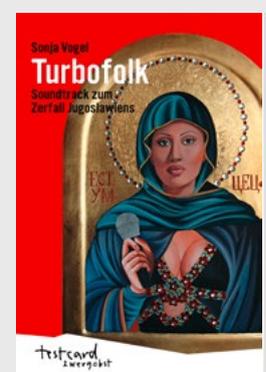
Schmidt/Nagel/Engelmann (Hg.)
Play Gender. Linke Praxis – Feminismus - Kulturarbeit
 248 S., € 18,- (D), ISBN 978-3-95575-049-7



Yvonne Kunz
Jihad Rap. An den Rändern muslimischer Subkulturen
 144 S., € 12,- (D), ISBN 978-3-95575-053-4



Wolfgang Seidel
Wir müssen hier raus! Krautrock, Free Beat, Reeducation
 136 S., € 14,- (D), ISBN 978-3-95575-052-7



Sonja Vogel
Turbofolk. Soundtrack zum Zerfall Jugoslawiens
 144 S., € 14,- (D), ISBN 978-3-95575-073



Erweiterte Neuauflage, Auslieferung im Januar:

Feustel/Grochol/Prüwer/Reif (Hg.)
**Wörterbuch des
besorgten Bürgers**

160 S.,
€ 14,- (D), € 14,40 (A), SFr. 18,50*
ISBN 978-3-95575-088-6

Bestellung Presse/Buchhandel

- ___ Ex. Lange/Burmeister: **Behind the Wall** • ISBN 978-3-95575-089-3 • ca. € 28,- (D)
- ___ Ex. Büsser: **Für immer in Pop** • ISBN 978-3-95575-093-0 • ca. € 15,- (D)
- ___ Ex. Meinert: **Homopunk** • ISBN 978-3-95575-094-7 • ca. € 20,- (D)
- ___ Ex. Bernemann/Mechenbier/Off: **Klara** • ISBN 978-3-95575-082-4 • ca. € 18,- (D)
- ___ Ex. Lüdde/Vetter: **Our Piece of Punk** • ISBN 978-3-95575-092-3 • € 20,- (D)
- ___ Ex. Brunow/Dickel: **Queer Cinema** • ISBN 978-3-95575-091-6 • € ca. 20,- (D)
- ___ Ex. Rauscher u.a.: **Tschechoslow. Neue Welle** • ISBN 978-3-95575-090-9 • ca. € 22,- (D)
- ___ Ex. Spann/Schmitt: **Vegan aus aller Welt** • ISBN 978-3-95575-097-8 • € 20,- (D)
- ___ Ex. Rittenau: **Vegan Klischee ade!** • ISBN 978-3-95575-096-1 • ca. € 25,- (D)
- ___ Ex. Feustel: **Wörterbuch des besorgten Bürgers!** • ISBN 978-3-95575-088-6 • € 14,- (D)

Backlist Martin Büsser

- ___ Ex. **Antifolk** • ISBN 978-3-95575-030-5 • € 9,90 (D)
- ___ Ex. **Dopplung und Deutung** • ISBN 978-3-931555-32-0 • € 14,90 (D)
- ___ Ex. **If the kids are united** • ISBN 978-3-930559-48-0 • € 10,90 (D)
- ___ Ex. **Music is my Boyfriend** • ISBN 978-3-931555-45-0 • € 14,90 (D)
- ___ Ex. **On the Wild Side** • ISBN 978-3-95575-003-9 • € 14,90 (D)

Titel bitte markieren und diese Seite an den Ventil Verlag senden/faxen.
Bestellungen sind auch per E-Mail möglich.

Firma: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum, Unterschrift



Alle angegebenen Preise unterliegen der Buchpreisbindung, soweit sie nicht mit einem * als unverbindliche Preisempfehlung gekennzeichnet sind.

VENTIL VERLAG UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

- > Ventil Verlag
- > testcard-Magazin
- > Bender Verlag
- > Edition Kochen ohne Knochen

Boppstraße 25, D-55118 Mainz
T: 06131 226078, F: 06131 226079
E-Mail: mail@ventil-verlag.de
www.ventil-verlag.de / www.bender-verlag.de /
www.testcard.de

Medienvertreter

Neben Rezensionsexemplaren der Neuerscheinungen senden wir Ihnen gerne auch weitergehende Informationen zu den AutorInnen oder vermitteln Interviews und Gastbeiträge. E-Mail: presse@ventil-verlag.de

Buchhandel und Vertriebe

Buchhandlungen bestellen am besten direkt bei unseren Auslieferungen oder Vertretern. RA-Besteller erhalten automatisch Jahreskonditionen. Vertriebe wenden sich einfach direkt an uns.

Lesungen

Unsere AutorInnen stehen für Lesungen und Vorträge bereit, Honorare nach Vereinbarung. Kontakt: Ingo Rüdiger, E-Mail: booking@ventil-verlag.de

Verlagsvertretungen

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland: Michel Theis,
c/o Büro Indiebook, Bothmerstr. 21, D-80634 München
T: 089 12284704, F: 089 12284705
E-Mail: theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein: Christiane Krause,
c/o Büro Indiebook, Bothmerstr. 21, D-80634 München
T: 089 12284704, F: 089 12284705
E-Mail: krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen: Regina Vogel,
c/o Büro Indiebook, Bothmerstr. 21, D-80634 München
T: 089 12284704, F: 089 12284705
E-Mail: vogel@buero-indiebook.de

Österreich: Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8, A-1020 Wien
T/F: 01 2147340
E-Mail: meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz: Andreas Meisel
Hedingerstr. 13, CH-8905 Arni AG
T: 079 4355048, F: 056 6342428
E-Mail: andreas.meisel@bluewin.ch

Verlagsauslieferungen

Deutschland/Österreich: SoVa
Philipp-Reis-Str. 17, D-63477 Maintal
T: +49 (0) 6181 9088072, F: +49 (0) 6181 9088073
E-Mail: sovaffm@t-online.de

Schweiz: Kaktus Verlagsauslieferung
Unterlachenstr. 32, CH-6002 Luzern
T: (041) 2021417, F: (041) 2021418
E-Mail: auslieferung@kaktus.net

